



Scania engagiert sich im Konsortium BioLNG EuroNet für LNG-betriebene Lkw.

17.12.2018 11:00 CET

## Scania will als Teil eines Konsortiums die groß angelegte Markteinführung von gasbetriebenen Lkw in Europa vorantreiben

Das Konsortium BioLNG EuroNet gab vor kurzem bekannt, dass es sich für die Verwendung von LNG (verflüssigtem Erdgas) als Kraftstoff für den Straßengüterverkehr in ganz Europa einsetzen werde – zusammen mit einer neuen Infrastruktur für langfristigen Erfolg und einer großflächigen Markteinführung.

Koblenz, 17. Dezember 2018: Die Gruppe besteht aus Shell, Disa, Scania, Osomo und Iveco: Jedes dieser Unternehmen wird einzelne Maßnahmen umsetzen, um 2.000 weitere LNG-betriebene Lkw auf die Straßen zu bringen, 39 LNG-Tankstellen bereitzustellen sowie eine Bio-LNG-Produktionsanlage in den Niederlanden in Betrieb zu nehmen.

Die Flüssiggas-Tankstellen sind Teil eines europaweiten Netzwerks, zu dem Belgien, Frankreich, Deutschland, die Niederlande, Polen und Spanien gehören. Die Tankstellen sollen ca. alle 400 km entlang der Hauptverkehrsachsen von Spanien nach Polen gebaut werden.

„LNG wird für schwere Lkw ein immer erschwinglicherer Kraftstoff, das macht ihn zu einer wichtigen Energiequelle des aufstrebenden Transportsektors“, sagt István Kapitány, Executive Vice President, Shell Retail. „Shell setzt sich dafür ein, unseren Kunden immer mehr kohlenstoffarme Energie zu liefern. Neue Flüssiggas-Tankstellen sind dabei ein wichtiges Puzzleteil. Ich freue mich schon auf den Moment, an dem dieses wichtige Tankstellennetz den europäischen Kraftfahrern in den kommenden Jahren zur Verfügung steht.“

Die Bio-LNG-Anlage wird 3.000 Millionentonnen LNG pro Jahr aus Biomethan produzieren, das aus Abfällen hergestellt wird. Dieser Kraftstoff wird über das LNG-Netzwerk an die Verbraucher verkauft.

„Das Programm umfasst Tankstellen, die Herstellung von Biokraftstoff sowie Fördermittel, denn genau das brauchen fortschrittliche Kunden, die trotz der anfänglichen Mehrkosten in diese Lkw investieren möchten“, sagt Jonas Nordt, Director Sustainable Transport Solutions, Scania. „Während LNG, das die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 20 Prozent senkt, heutzutage viel breiter verfügbar ist, wird Biogas, das eine 90-prozentige Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erzielt, im Rahmen der Intensivierung der Biogasherstellung zunehmend mit Erdgas vermischt.“

BioLNG EuroNet hat sich zum Ziel gesetzt, die Verbreitung von LNG als Kraftstoff für den Straßenverkehr in ganz Europa zukünftig noch weiter auszubauen.

**Über das Projekt:**

- Am BioLNG EuroNet-Projekt sind die wichtigsten Akteure des europäischen Marktes beteiligt: Shell, DISA, Osomo, Scania und Iveco. Es ist das erklärte Ziel der Projektpartner, durch die Förderung der langfristig angelegten Dekarbonisierung des schweren Straßengüterverkehrs auf dem europäischen Festland die Europäische Union in ihrer Zielsetzung einer 60-prozentigen Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bis 2030 zu unterstützen.
- In der in den Niederlanden geplanten BioLNG-Anlage sollen Abfälle aus Supermärkten und Restaurants zu Biogas weiterverarbeitet werden. Bei dieser Technik kommt ein neues, patentiertes Membrantrennverfahren zum Einsatz, das die Herstellung von biologisch gewonnenem LNG ermöglicht.
- Die Kosten für die 2000 neuen LNG-betriebenen schweren Lkw, die an die Endverbraucher geleast werden, können dank wettbewerbsorientierter Finanzierungs- und Transportlösungen weiter reduziert werden. Nur die Zusatzkosten eines LNG-betriebenen Lkw im Vergleich zu einem Diesel-Lkw werden finanziert. Die zuschussfähigen, durchschnittlichen Kosten für jeden LNG-Lkw sind mit maximal 30.000 Euro gedeckelt.
- Aufgrund der Energiedichte von Bio-LNG können Lkw größere Distanzen zurücklegen. Dies kommt den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen von Transportdienstleistern entgegen. Da organische Industrieabfälle als Rohstoff verwendet werden, sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen in diesem Fall wesentlich geringer als die der klassischen Kraftstoffe. Bio-LNG spielt eine tragende Rolle, um das langfristige Ziel einer Dekarbonisierung des Straßenverkehrssektors in Europa bis 2030 zu erreichen. Bio-LNG ist weitgehend schwefelfrei und ermöglicht die Reduzierung von NO<sub>x</sub>- und Feinstaubemissionen.
- Jedes Mitglied des BioLNG EuroNet-Konsortiums erhält eine EU-Förderung von 20 Prozent für ihre diesbezüglichen Aufwendungen.
- Die EU-Mittel für die Mitglieder des BioLNG EuroNet-Konsortiums stammen von der Connecting Europe Facility (CEF) für die Transportbranche.

- Die Verordnung 2014/94/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe etabliert einen gemeinsamen Handlungsrahmen für die Schaffung einer alternativen Kraftstoffinfrastruktur in der Europäischen Union und zur Reduzierung der negativen Auswirkungen des Transports auf die Umwelt. Sie legt die Mindestanforderungen für den Aufbau einer auf alternativen Kraftstoffen basierenden Infrastruktur fest, die auch LNG (verflüssigtes Erdgas) und CNG (komprimiertes Erdgas) einschließt.

Haben Sie Fragen dazu? Bitte wenden Sie sich an:

Scania Deutschland GmbH  
Stefan Ziegert, Produktmanager nachhaltige Transportlösungen  
Tel. +49 (261) 897-7172  
E-Mail: [stefan.ziegert@scania.de](mailto:stefan.ziegert@scania.de)

[Erfahren Sie mehr über nachhaltige Transportlösungen von Scania.](#)

[Und so profitieren Transportunternehmer in Deutschland mit Gas-Lkw von Mautbefreiung und Zuschüssen.](#)

---

## **Über Scania**

Scania gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Transportlösungen. Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden treiben wir den Umstieg auf ein nachhaltiges Transportsystem voran. 2017 lieferten wir 84.500 Lkw, 8.300 Busse sowie 8.500 Industrie- und Marinemotoren an unsere Kunden aus. Der Umsatz betrug in Jahr 2017 mehr als 119 Milliarden SEK (12,2 Milliarden Euro), wobei circa 20 Prozent davon auf Serviceleistungen entfielen.

Scania wurde 1891 gegründet und beschäftigt heute weltweit etwa 49.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern. Forschung und Entwicklung befinden sich in Schweden sowie an den Standorten Brasilien und Indien. Die Produktion findet in Europa, Lateinamerika und Asien statt, regionale Produktionszentren befinden sich in Afrika, Asien und Eurasien. Scania gehört zur Traton Group.

Scania Deutschland verzeichnete 7.221 neu zugelassene Scania Lkw im Jahr 2017 und damit einen Marktanteil von 11,3 Prozent. Der Umsatz der Scania Deutschland Gruppe betrug 2017 1.102 Millionen Euro.

Scania Österreich verzeichnete 1.275 neu zugelassene Scania Lkw im Jahr 2017 und damit einen Marktanteil von 16,7 Prozent.

## Kontaktpersonen



### **Nina Khanaman**

Pressekontakt

Direktorin Kommunikation und Marketing, Scania Deutschland Österreich

[Nina.Khanaman@scania.com](mailto:Nina.Khanaman@scania.com)

+49 (261) 897 7 234



### **René Seckler**

Pressekontakt

Media Relations Manager, Scania Deutschland Österreich

[rene.seckler@scania.com](mailto:rene.seckler@scania.com)

+49 151 122 932 55